

Referat 12

Maral REISZ, Bischofsheim

Gangbare Wege in der inklusiven Sprachheilverförderung

Schülerinnen und Schüler haben ein Recht auf schulische Sprachförderung bzw. Sprachheilverförderung, damit ihnen die uneingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden kann. Sie brauchen deshalb Unterstützung, auch durch die Sprachheillehrkraft. Wie dies für Schulkinder mit einer sprachlichen Beeinträchtigung aussehen kann, thematisiert dieser Vortrag, indem er gangbare, in der Schulpraxis erprobte Wege aufgezeigt. Für die inklusive Sprachheilverförderung braucht es mehr als inklusiven Unterricht. Es braucht frühzeitige und netzwerkbasierende Intervention und Diagnostik, Beratung und Begleitung aller Beteiligten. Dafür müssen Rahmenbedingungen gemeinsam geschaffen und Ressourcen freigesetzt werden. Die vorgestellten arbeitserleichternden Arbeitshilfen können–auch unabhängig vom Schuljahresrhythmus–zielführend und zeitsparend eingesetzt werden. Dabei werden die Entwicklungs- und Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler, aber auch die eigene Arbeit für alle Beteiligten sichtbar gemacht. Wie diese Sprachheilverförderung in der Schulpraxis gelingen kann, wird anhand von Beispielen aus der Grundschule verdeutlicht.